

Niederschrift
der Mitgliederversammlung der ANKA e.V. am 21. April 2004
im Rathaus der Stadt Diepholz

Der Vorsitzende eröffnet pünktlich um 8.30 Uhr die Mitgliederversammlung. Er stellt die rechtzeitige Ladung zur Mitgliederversammlung mit Schreiben vom 26.02.2004 und die Beschlussfähigkeit fest.

Top 1 Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende trägt vor, dass die Tagesordnung um den Punkt 10a: Berichte aus den Arbeitsgruppen ergänzt wird. Die so erweiterte Tagesordnung wird ohne zusätzliche Änderungsvorschläge einstimmig genehmigt.

Top 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Die Niederschrift der Mitgliederversammlung der ANKA in Oldenburg wird ohne Änderung genehmigt.

Top 3 Geschäftsbericht des Vorstands

Der Vorsitzende trägt den Geschäftsbericht des Vorstandes vor. Zunächst geht er auf die 41. Tagung der ANKA ein, die vom 28.-30. April 2003 in Oldenburg stattgefunden hat. Sie stand unter dem Thema "Bedrohte Erinnerungen. Kommunalarchive und die Sicherung des historischen Erbes". 72 Kolleginnen und Kollegen haben teilgenommen. Nach längerer Zeit ist über die Tagung wieder ein Bericht im Archivar (Heft 4 November 2003) erschienen. Dies wird fortgesetzt. Das Programm der Arbeitstagung wurde auch auf der Homepage des VdA (<http://www.vda.archiv.net>) angekündigt.

Die Mitgliederzahl des Vereins hat sich im vergangenen Jahr kaum verändert und beträgt derzeit 117. Es waren erfreulicherweise keine Todesfälle zu beklagen.

Der Vorstand trat seit der Oldenburger Tagung einmal im Stadtarchiv Hannover und einmal im Stadtarchiv Diepholz zusammen. Darüber hinaus nutzte der Vorstand die modernen Kommunikationsmittel intensiv zum Informations- und Meinungsaustausch. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand neben der Vorbereitung der Tagung in Diepholz erneut die zunehmend düstere Lage des niedersächsischen kommunalen Archivwesens. Sie hat sich dramatisch verschärft, so dass die Schließung von Archiven droht. Insgesamt wird damit das ohnehin schon mangelhafte kommunale Archivwesen in Niedersachsen geschwächt. Die Möglichkeiten der ANKA dagegen anzugehen, erschöpfen sich meist im Schreiben mahnender Briefe und dem Verfassen dringlicher Aufrufe. Positiv zu bewerten ist, dass die Versuche einzelner Kommunen, ihr Archivgut an die Staatsarchive abzugeben, auf die angemessene Abwehr der staatlichen niedersächsischen Archivverwaltung stoßen.

Den kommunalen Entscheidungsträgern muss immer wieder deutlich gemacht werden, dass die wichtigste Aufgabe der Archive nicht die Verwahrung "alter" Schriften oder die Betreuung historischer Vereine ist, sondern die ständige Übernahme modernen Schriftgutes und dessen Erschließung. Die kontinuierliche Behördenbetreuung steht - noch vor der historischen Bildungsarbeit - im Mittelpunkt der archivarisches Selbstrechtfertigung. Nur dadurch wird die Kontinuität des Verwaltungshandeln gesichert, Rechtssicherheit gewährleistet und es den Verwaltungen ermöglicht, ihrer Auskunftspflicht gegenüber dem Bürger nachzukommen.

Der Vorsitzenden geht auf das wichtige Thema der Ausbildung für "Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste" ,kurz FAMI genannt, ein. Er stellt fest, dass die Kommunalarchive sich für diesen Ausbildungsgang einsetzen müssen, auch wenn nicht alle selbst ausbilden können.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter nahmen an Tagungen der BKK in Berlin und auf dem

Archivtag in Chemnitz teil.

In Zusammenarbeit mit der staatlichen niedersächsischen Archivverwaltung wurde Heft 7 der Archiv-Nachrichten Niedersachsen (ANN) publiziert. Der Vorsitzende dankt der Redaktion, namentlich den Kolleginnen Dr. Kehne und Scholl sowie dem Kollegen Saul.

Zum Schluss werden noch einige Termine genannt: Vom 23. bis 29. August 2004 findet in Wien der Internationale Archivkongress statt, der Deutsche Archivtag fällt deswegen aus. Die BKK plant aber, am 19. und 20. Oktober 2004 in Augsburg einen bundesweiten kommunalen Archivtag zu veranstalten. Der "Tag der Archive" wird am 25. September 2004 begangen.

Top 4 Kassenbericht

Der Schatzmeister trägt den Kassenbericht vor. Fragen dazu ergeben sich nicht.

Top 5 Bericht der Rechnungsprüfer

Frau Dr. Reinhardt berichtet über die Kassenprüfung, die sie zusammen mit Herrn Wiemann durchgeführt hat. Es wurden keine Mängel festgestellt. Sie beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Top 6 Entlastung des Vorstands

Dem Vorstand wird einstimmig bei eigener Enthaltung Entlastung erteilt.

Top 7 Neuwahl des Vorstands

Nach Ablauf der Wahlperiode steht die Neuwahl des Vorstandes an. Der bisherige Vorstand stellt sich mit Ausnahme von Frau Dr. Müller-Staats zur Wiederwahl. Der Vorsitzende würdigt die Arbeit von Frau Dr. Müller-Staats und dankt ihr. Sie dankt ihrerseits den Vorstandskollegen für die gute Zusammenarbeit und schlägt Herrn Ingo Wilfling vom Samtgemeindearchiv Harsefeld als Vertreter der ehrenamtlichen Archivare in der ANKA als ihren Nachfolger vor. Herr Wilfling stellt sich kurz vor. Auf Frage des Vorsitzenden, ob ein Wahlleiter bestellt werden soll, andere Kandidaten sich zur Wahl stellen und geheime Abstimmung gewünscht wird, ergeben sich aus dem Mitgliederkreis keine entsprechenden Wünsche. Es soll im Block abgestimmt werden. Der Vorsitzende stellt die Vorstandsmitglieder und ihre Funktionen vor. Der Vorstand wird einstimmig bei drei Enthaltungen gewählt. Die Vorstandsmitglieder nehmen ihre Wahl an. Der Vorsitzende teilt aber mit, dass er aus beruflichen Gründen nur noch für die jetzt angelaufene Wahlperiode, die 2007 endet, zur Verfügung steht. Damit kann langfristig ein Nachfolger gesucht werden. Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern für das Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes.

Top 8 Haushaltsvoranschlag

Der Schatzmeister trägt den Haushaltsplan 2004 vor. Er erläutert, dass die Herstellung und der Vertrieb der ANN sehr kostenintensiv sind; der Ansatz der Reisekosten muss wegen der allgemeinen Preisentwicklung angehoben werden. Der Rückgriff auf die Rücklagen wird sich auf 950 € beschränken. Im Jahr 2006 wird über eine Anpassung des Mitgliedsbeitrages zu diskutieren sein. Der Haushaltsplan wird ohne Aussprache genehmigt.

Top 9 Bericht aus der BKK

Der Vorsitzende stellt kurz die Organisation der Bundeskonferenz Kommunalarchivare (BKK) vor. Vorsitzender ist Herr Dr. Bräunche vom Stadtarchiv Karlsruhe. Die Kommunalarchivare sind eine starke Gruppe, deshalb will die BKK auch ihre verschiedenen Arbeitsbereiche stärker in die Öffentlichkeit bringen. Dazu nutzt sie auch das Internet (www.bundeskonferenz-kommunalarchive.de). Am 19. und 20. Oktober 2004 soll in Augsburg ein Kommunalarchivtag stattfinden. Aktuell wird über eine Änderung des Lehrplans an der Archivschule in Marburg diskutiert. Hier steht besonders die Bedeutung der Fremdsprachen (Französisch) im Rahmen der Archivausbildung zur Diskussion. Dabei wird betont, dass neben den klassischen Fremdsprachen im Archivwesen (Latein, Französisch, Englisch), wie die archivische Praxis

zeigt, auch Niederdeutsch, Niederländisch und für die neuere Geschichte auch Russisch gelehrt werden sollten.

Top 10 Bericht aus der ANN-Redaktion

Frau Dr. Kehne berichtet über Arbeit der Redaktion der ANN. Die ANN erfreuen sich auch außerhalb Niedersachsens großer Beliebtheit. Das Kosten-Nutzen-Verhältnis muss aber bei einer verstärkten Abonnentenwerbung stimmen. Herr Hartmann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bislang 20 feste Abonnements mit steigender Tendenz bei ihm geführt werden. Frau Dr. Kehne appelliert an die Mitglieder, eigene Beiträge zu den ANN zu verfassen. Die Redaktion denkt darüber nach, eine Bibliographie der Neuerscheinungen zum Bereich Archiv und auch Rezensionen aufzunehmen. Dies ist aber nur bei verstärkter Mitarbeit zu verwirklichen.

Der Vorsitzende dankt für die Arbeit der Redaktion der ANN und unterstützt ausdrücklich den Appell zu mehr Mitarbeit in allen Arbeitsschwerpunkten der ANKA.

Top 10a Berichte aus den Arbeitsgruppen

Frau Dr. Reinhardt berichtet aus der Arbeitsgruppe "Archivierungsmodelle". Ein Thema war hier das Aufkommen neuer Massenakten im Zusammenhang mit der Neuorganisation der "Region Hannover". Intensiv diskutiert wurde ebenfalls die Benutzung von Unterlagen aus der NS-Zeit. Ein weiterer Themenkomplex drehte sich um den Problembereich Fristwahrung. Hier mangelt es offenbar an entsprechenden Kenntnissen. Deshalb sollte das Thema auf einer der kommenden Tagungen vertiefend betrachtet werden.

Frau Dr. Müller-Staats berichtet aus der Arbeitsgruppe "Tarifrecht". Die Bestimmungen des BAT in Bezug auf die Vergütung der Archivare bestehen weiter. Sie zu ändern, ist ein schwieriges Unterfangen. Es ist wichtig, die Arbeitsverträge zu beachten bzw. zu gestalten. Herr Dr. Kohlrausch ergänzt, dass er von Gewerkschaftern (Ver.di) erfahren hat, dass wegen der geringen Zahl von Archivaren als Gewerkschaftsmitgliedern kaum Interesse an der Unterstützung in dieser Frage besteht. In der Diskussion wird festgehalten, dass weitere Aktivitäten erforderlich sind.

Herr Dr. Kreter berichtet aus der Arbeitsgruppe "EDV". Hier wurde die EDV-Situation in den Archiven, vor allem im Hinblick auf Verzeichnungssoftware und die verschiedenen Verfahren der Internetpräsentation abgefragt und diskutiert.

Der Vorsitzende schließt diesen Punkt der Tagesordnung mit dem Hinweis darauf, dass künftig den Themen der Arbeitsgruppen eigene Sektionen im Rahmen der Tagung eingeräumt werden sollen, um allen Mitgliedern die Informationen unmittelbar zukommen zu lassen.

Top 11 Dauer der ANKA-Tagungen

Der Vorsitzende referiert einleitend noch einmal das Problem der Tagungsdauer. Die sinkende Teilnehmerzahl an den Tagungen, die zu beobachten ist, gründet sich vielleicht auch auf die Länge der Tagung. Die Mitgliederversammlung in Otterndorf hatte ausdrücklich eine dreitägige Tagungsdauer beschlossen. Bei kritischer Würdigung des Tagungsprogramms sind allerdings nur 1 ½ Tage der intensiven thematischen Arbeit gewidmet. Der Vorstand hat der Einladung zur Tagung nach Diepholz einen Fragebogen beigelegt, um ein datengestütztes Meinungsbild zu erhalten. 13 Mitglieder haben sich für eine Tagungsdauer von drei, 12 für eine von zwei Tagen ausgesprochen, 9 waren unentschieden. 24 haben keine Rückmeldung abgegeben. Dieses Meinungsbild ist als Grundlage für weit reichende Entscheidungen nicht tragfähig. Der Vorstand schlägt deshalb vor, den verbindlichen Beschluss der Mitgliederversammlung in Otterndorf, die Tagung dreitägig durchzuführen, aufzuheben, und es in die Verantwortung des Vorstandes zu geben, abhängig von der jeweiligen Situation die Tagungsdauer festzulegen.

Es folgt eine insgesamt kontroverse Diskussion. Einige Mitglieder erwarten aus der kürzeren Tagungsdauer eine höhere Teilnehmerzahl (Dr. Böhme, Just, Schulte, Dr. Remling). Herr Prof. Dr. Reyer möchte den Vorstand nicht so weit reichend ermächtigen. Ein breites Programmangebot ermöglicht eine entsprechende Auswahl. Die Teilnehmer sollen selbst

darüber entscheiden, welche Programmpunkte sie wahrnehmen möchten. Frau Scholl weist darauf hin, dass diese Entscheidungsfreiheit nicht für alle Mitglieder gegeben ist. Frau Höft-Schorpp bittet den Vorstand darum, bei der Betitelung des Tagungsthemas den Fortbildungscharakter der Veranstaltung deutlich herauszustellen. Herr Dr. Schütz schlägt vor, dass der Vorstand das Tagungsprogramm durch die der Tagung vorausgehende Mitgliederversammlung beschließen lässt. Der Vorsitzende gibt zu bedenken, dass das zwar theoretisch möglich sei, angesichts von Verschiebungen (Themen und Referenten) aber nicht immer durchzuhalten ist. Nach der Aussprache stellt der Vorsitzende zunächst den weitergehenden Antrag, die Tagung, wie in Otterndorf beschlossen, dreitägig durchzuführen, zur Abstimmung. Ergebnis: 5 Stimmen dafür, 4 Enthaltungen, 32 dagegen. Sodann stellt der Vorsitzende den Vorschlag des Vorstandes, die Dauer der Tagung in die Verantwortung des Vorstandes zu geben, zur Abstimmung. Mit überwältigender Mehrheit bei 5 Enthaltungen stimmt die Mitgliederversammlung diesem Vorschlag zu. Der Vorsitzende dankt der Mitgliederversammlung für diese Entscheidung und verspricht, dass der Vorstand die Tagungsplanung eng mit den jeweiligen örtlichen Verantwortlichen abstimmen wird.

Top 12 Künftige Tagungsorte und -themen

Die Tagung in Lingen wird in der Woche vom 25.-30. April 2005 stattfinden. Für 2006 liegt eine Einladung nach Wolfsburg vor, für 2007 kann die Tagung entweder im Landkreis Holzminden oder auf Norderney stattfinden.

Themenvorschläge für künftige Tagungen werden folgende gemacht:

- "Archivfilm Oldenburg" (Ahrens)
- Beitrag der Archive zum E-Government (Dr. Kreter)
- Internetauftritt von Archiven (Dr. Remling)
- Erfahrungsbericht der FAMI's (Dr. Schütz)
- Restaurierung und Konservierung, Workshop mit Frau Fischer von der Firma Protec (Dr. Böhme)

Top 13 Verschiedenes

Herr Ahrens bittet darum, die Tagungsankündigung auf der Internetseite der ANKA aktuell zu halten. Darüber hinaus hält er es für wünschenswert, eine Rubrik "Gästebuch" einzurichten, auf der Themenvorschläge für künftige ANKA-Tagungen gesammelt werden können. Herr Dr. Kreter antwortet, dass es Probleme mit dem Provider der Internetseite der ANKA gegeben habe, die behoben werden. In Bezug auf das Gästebuch gibt er zu bedenken, dass der Pflegeaufwand sehr hoch und unbestimmt ist, wer diese Arbeit übernehmen würde.

Mit Dank an die Mitglieder schließt der Vorsitzende die Mitgliederversammlung um 10.30 Uhr.

Heiner Schüpp
Schriftführer